

Vorlage Nr. 18/0150

Federf. Stadamt: Ingenieuramt

Vorlage für den	Berichterstatter	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für integrierte Innenstadtentwicklung	Stadtbaurat Dr. Kreuzer	Entscheidung	02.05.2018	7 b

öffentliche Sitzung

Betrifft:

**Integriertes Handlungskonzept für eine familienfreundliche Stadtmitte
Gestalterische und funktionale Aufwertung der Friedrichstr. im Abschnitt zwischen
Horster Str. und Goethestr. (B 4a)
Vorstellung der Ausführungsplanung**

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Im Ausschuss für integrierte Innenstadtentwicklung wurde die Entwurfsplanung für die Neugestaltung der Friedrichstraße nach durchgeführter Bürgerbeteiligung überarbeitet und erneut am 31.01.2017 vorgestellt und - unter Berücksichtigung möglicher Änderungen im Fußgängerzonenbereich - beschlossen. Der geänderte Entwurf des Teilbereichs Friedrichstraße Fußgängerzone, welcher ein einseitiges großes Baumbeet mit Aufenthaltsbereich im südlichen Teil vorsieht, wurde der Öffentlichkeit im Rahmen einer Bürgerbeteiligung am 04.07.2017 vorgestellt. Die vorliegende Ausführungsplanung wurde auf der Grundlage dieser beschlossenen Entwurfplanung erstellt.

Im Zuge des integrierten Handlungskonzeptes für eine familienfreundliche Stadtmitte wird die Friedrichstraße zwischen Horster Straße und Goethestraße durch die Neugestaltung gestalterisch und funktional aufgewertet. Vorab wird der vorhandene Mischwasserkanal in der o.g. Straße im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes durch einen Regen- und einen Schmutzwasserkanal ersetzt.

Mitzeichnungen					
Bürgermeister:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerer:	Beigeordnete	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Aufteilung und Materialwahl

Die Fahrbahnbreite der Friedrichstraße wird nach der Neugestaltung verringert auf 4,50 m bzw. 5 m an den Aufweitungen. Durch die Breite und die Funktion Fahrradstraße ist der Fahrradfahrer bevorrechtigt und die Straße mit mäßiger Geschwindigkeit durch den Kfz-Verkehr zu befahren. Mit den beidseitig geführten überfahrbaren Rinnen wird die Fahrbahn optisch weiter verschmälert.

Die Parkregelung in der Straße erfolgt durch eine Be- und Entladezone, in der ein eingeschränktes Halteverbot gilt. Das verringert die Dauerparker und ermöglicht kurze Erledigungen vor Ort (z.B. Abholen und Bringen).

Gemäß der beschlossenen Entwurfsplanung wird der Querschnitt in die folgenden Funktionen und Breiten von Nord nach Süd aufgeteilt:

Min. 2,90 m	Gehweg (inkl. ca. 70 cm Natursteinpflaster an Gebäudekante)
1,70 - 2,20 m	Grünbeete/Be- und Entladezone
4,50 – 5,00 m	Fahrbahn
2,20 m	Baumbeete/Be- und Entladezone
Min 2,90 m	Gehweg (inkl. ca. 70 cm Natursteinpflaster an Gebäudekante)

Die Fahrbahn in der Friedrichstraße wird in dunklem Asphalt hergestellt. Beidseitig ist eine zweizeilige Basamentbahn in hellgrau vorgesehen. Daran schließt sich ein 2 cm Rundbord als Abgrenzung zum Gehweg an. Im Bereich der barrierefreien Querungshilfe wird die Asphaltdecke durch eine diagonalverlegtes Pflaster in hell grau unterbrochen.

Die Be- und Entladezonen werden im gleichen braunen Pflaster wie der restliche Gehweg im Querverband verlegt. Ein von Beet zu Beet verlaufender Läuferstein in anthrazit trennt Be- und Entladezone und Gehweg voneinander ab.

Zur Einfassung der Lichtschächte wird ein ca. 70 cm breiter Streifen mit Naturstein, in hell grauem Granit an der Häuserkante entlang hergestellt. Die Pflanzbeete sind mit einem grauen Tiefbord umrandet.

Entwässerung

Die Entwässerung in der Friedrichstraße Fahrradstraßenteil erfolgt über eine einseitig nördlich in der Fahrbahn liegende Rinne aus hellgrauem Basamentstein. Die Rinne wird überfahrbar ausgebildet und gehört mit zur Fahrbahn. An den erforderlichen Stellen sind Straßenabläufe angeordnet, welche an den Regenwasserkanal angeschlossen werden.

Barrierefreiheit

Die Führungslinie für Seheingeschränkte verläuft an der Gebäudekante entlang und wird unterstützt durch den Materialwechsel im Gehweg von Pflastersteinen zu Natursteinpflaster. Über ein Aufmerksamkeitsfeld wird der Seheingeschränkte auf die gepflasterte, ungesicherte Querung hingewiesen. Dort wird ihm über Rippenplatten die Richtung angezeigt und ein weißer Taststein (Auftritt = 6 cm) in 1,80 m Breite zeigt die Begrenzung des Gehwegs an.

Für den Geheingeschränkten sieht die ungesicherte Querungsstelle einen Schrägstein von 3 cm auf 0 cm auf einer Länge von 2 m vor.

Vor der Rampe und den Stufen zum Fritz-Lange-Haus sind über die gesamte Breite der Anlage 60 cm breite Aufmerksamkeitsfelder vorgesehen.

An der Ecke Goethestraße/Friedrichstraße ist eine gemeinsame Querung für Geh- und Seheingeschränkte mit 3 cm Auftritt vorgesehen.

Ab der Fußgängerzone in der Friedrichstraße ist ein Einstieg in das Leitsystem der gesamten Fußgängerzone möglich.

Zugang zum Fritz-Lange-Haus

Um den Senioren sowie Seh- und Mobilitätseingeschränkten den Zugang zum Fritz-Lange-Haus (Seniorenberatung) zu erleichtern, wird dort eine 6 m lange Rampe angebracht mit 6% Gefälle und 1,60 m Breite mit anschließendem Podest im Eingangsbereich. Die Lichtschächte in diesem Bereich werden verschlossen und als Belag für die Rampe wird das gleiche Pflaster, wie im Gehweg verwendet. Eine beleuchtete Stele weist auf das Fritz-Lange-Haus hin.

Die barrierefreie Querungshilfe schließt sich an den Fuß der Rampe zum Fritz-Lange-Haus an und ist mit Aufmerksamkeitsfeldern (60 cm breit) gekennzeichnet.

Bepflanzung

In der Friedrichstraße liegen eine Vielzahl von Versorgungsleitungen sowie zusätzlich zukünftig zwei Kanäle statt einem. Für die Erstellung der Ausführungsplanung wurde die genaue Lage der vorhandenen Leitungen durch mehrere Suchschachtungen ermittelt. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass auf der Nordseite Baumpflanzungen in angemessenen, ausreichend großen Baumbeeten nicht möglich sein werden. Daher wurden für die Grünbeete auf der Nordseite eine andere Art der Bepflanzung gewählt. Die Anzahl der vorgesehenen Baumstandorte auf der Südseite wurde im Gegenzug erhöht. Im beschlossenen Entwurf waren in der Friedrichstraße einschließlich der angrenzenden Fußgängerzone beidseitig insgesamt 9 Baumstandorte sowie mehrere Grünbeete mit niedriger Bepflanzung geplant. In der Ausführungsplanung sind nunmehr insgesamt 6 Bäume sowie eine Staudenbepflanzung in den Grünbeeten geplant.

Durch ein vielseitiges Bepflanzungskonzept soll eine abwechslungsreiche Gestaltung entstehen die der Bedeutung als Eingang in die Fußgängerzone und Standort des Fritz-Lange-Hauses gerecht wird. Vorgesehen sind Zierkirschen mit einer Unterpflanzung aus Lampenputzergras und Schwertlilien auf der Südseite und eine gemischte Staudenbepflanzung aus Purpur-Kugellauch, Kalifornischem Mohn, Salbei, Steuden-Lein, blauer Natternkopf, Nachtviole und strukturbildendem Gras auf der Nordseite. Schwertlilien im Beet in der Fußgängerzone runden das Ganze ab.

Das südliche Baumbeet direkt an der Fußgängerzone wird gleich dem Beet in der Fußgängerzone Friedrichstraße bepflanzt mit einer Zierkirsche und flächiger Bepflanzung aus Schwertlilien, Zierlauch und Frühjahrsblühern.

Straßenmobiliar

Die Bank in der Friedrichstraße am Fritz-Lange-Haus wird, wie auch die Bänke in der Fußgängerzone, als Betonkörper mit PAG-Holz-Auflage hergestellt. An jeder Bank werden Module mit Rücken- und Armlehnen vorgesehen. Die Bänke weisen unterschiedliche Sitzhöhen auf, um auf diese Weise insbesondere den Belangen von Senioren gerecht zu werden.

Im nördlichen Bereich in der Friedrichstraße werden auf dem Gehweg vor Goethestraße Hausnummer 46 zwischen den Staudenbeeten Fahrradlehnenbügel des Typs Ulla mit optimierten Maßen (Länge: 0,50 m, Breite: 6 cm) vorgesehen.

Beleuchtung

Die geplanten Standorte für die Leuchten befinden sich auf der südlichen Seite zwischen Gehweg und Be- und Entladezone. Im Bereich des Fritz-Lange-Hauses ist auf Grund der Rampe eine doppelte Ausleuchtung mit 2 Leuchten nötig.

Zeitschiene

Der Umbau der Friedrichstraße einschließlich des Bereiches in der Fußgängerzone erfolgt im Anschluss an die Kanalbaumaßnahmen in der Friedrichstraße.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Ergebnisrechnung

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

investiver Finanzplan

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	501.000
Beiträge Dritter	42.000

Auszahlung	€
einmalig	668.000
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:

zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für integrierte Innenstadtentwicklung stimmt der vorgestellten Ausführungsplanung zu.

Der Bürgermeister
I.V.



Dr. Volker Kreuzer
- Stadtbaurat -

In der Sitzung des

_____-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: